

Nr. 2067/J

II-3954 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

1988 -04- 2 6

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. STIX, MOTTER
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Immobilität der Hochschullehrer

In der Fragestunde des Nationalrates vom 22. März 1988 stellte Herr
Bundesminister Dr. Tuppy folgendes fest:

"Der OECD-Bericht hat speziell auch darauf hingewiesen, daß es nicht zu einer Immobilisierung der Hochschullehrerschaft kommen darf. Das gilt aber nicht nur für den Mittelbau, das gilt selbstverständlich auch für die Professorenschaft. Die Gefahr besteht zweifellos in einem Lande wie unserem, in dem die staatliche Sphäre sehr weit ausgedehnt ist - mit Pragmatisierungen und so weiter, sehr früh beginnend bis zu den ordentlichen Professoren - einer Immobilisierung anheimzufallen. Dagegen muß angekämpft werden durch entsprechende Kontrollen, aber nicht nur beim Mittelbau, sondern selbstverständlich auch bei den Professoren selbst. Hier besteht die Notwendigkeit des Nachweises von Leistungen, die Stimulierung der Leistung. In dieser Richtung gibt es sicherlich viel zu tun."

Diese Aussage ist insofern von großem Interesse, als vor kurzem das neue Hochschullehrerdienstrecht beschlossen wurde, durch dessen Bestimmungen in nächster Zeit ein Großteil der Assistentenstellen durch Pragmatisierung blockiert sein wird. Bundesminister Dr. Tuppy hat jedoch nichts unternommen, diesen Tendenzen entgegenzuwirken, obwohl er diese nun beklagt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Welche Gründe sehen Sie für die Immobilität unserer Hochschullehrer?
2. Weshalb haben Sie nichts gegen die zunehmende Pragmatisierung, die durch das neue Hochschullehrerdienstrecht gefördert wird und die Sie nun beklagen, rechtzeitig unternommen?

- 2 -

3. Wieviele Assistentenstellen werden in Zukunft pragmatisiert sein?
4. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Pragmatisierungen nicht zu sehr ausufern zu lassen?
5. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Mobilität unter den Hochschullehrern insgesamt zu fördern?